

Neue Chancen durch die Hüftgelenks-Arthroskopie

Hüftschmerz beim jungen Sportler

Schmerzen im Hüftgelenk können eine Vielzahl von Ursachen haben.

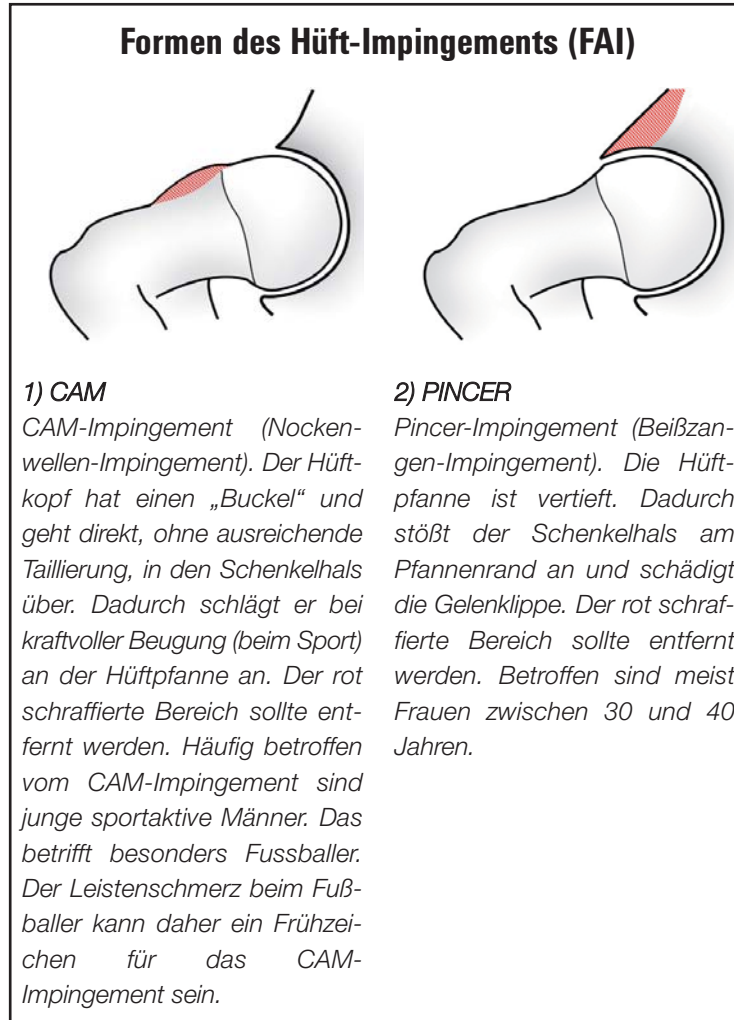
Häufig äußern jüngere Patienten Schmerzen in der Leistenregion unter sportlicher Belastung. Gelenkblockierungen, Schnappen oder plötzlich einschließende Schmerzen können auf das sogenannte Hüft-Impingement“ (FAI) hinweisen. Mit einer sorgfältigen ärztlichen Anamnese und Untersuchung sowie Röntgen- und MRT-Bildgebung kann eine Diagnose gestellt werden.

Was versteht man unter einer einklemmenden Hüfte?

Beim Femoro-Acetabulären Impingement (FAI) ist die Form von Hüftkopf und/oder Gelenkpfanne verändert. Es kommt zu einer räumlichen Enge beider Gelenkpartner. Bei starker Beugung können die Gelenkklippe (das sog. Labrum) oder der Knorpel eingeklemmt und verletzt werden. Es entstehen starke stechende Schmerzen in der Leistengegend. Das wiederholte Anschlagen führt zu einem kontinuierlichen Gelenkverschleiß mit Arthrose, wobei das Röntgenbild im Anfangsstadium noch gut aussieht. Besonders betroffen sind sportlich aktive, meist jüngere Patienten.

Hüftarthroskopie (Gelenkspiegelung des Hüftgelenkes)

Die Arthroskopie („Schlüsselloch-Operation“) ist seit Jahren ein orthopädisches Standardverfahren zur Behandlung von Schulter-, Knie- und Sprunggelenks-Erkrankungen. Das Hüftgelenk ist aufgrund der umgebenden Muskulatur und der sehr engen Gelenkkapsel



wesentlich schwieriger zugänglich, was eine arthroskopische Operationen lange Zeit behindert hat. Neue technische Möglichkeiten wie die bewegliche Lagerung mit Gelenkdistraction und neue Instrumente haben diese Hindernisse relativiert. In spezialisierten Zentren ist heute eine vollgültige arthroskopische Operation am Hüftgelenk möglich.

Die arthroskopische Behandlung der einklemmenden Hüfte

Bei der Hüftarthroskopie können die Gelenkpartner passend „eingeschliffen“ werden, indem störende Knochenanteile abgetragen werden. Labrum- und Knorpelschäden werden mit

behandelt (s. Abbildungen). Dadurch kann in vielen Fällen das Hüftgelenk wieder schmerzfrei bewegt werden und eine Arthrose verhindert oder verlangsamt werden. Ein Ersatz des Hüftgelenks (Hüft-TEP) kann ggf. aufgeschoben werden.

Wie erfolgt die Spiegelung des Hüftgelenkes?

Die Hüftarthroskopie wird in Allgemeinnarkose durchgeführt. Operiert wird über drei oder vier kleine Hautschnitte. Meistens erfolgt ein Zug am Bein, damit alle Gelenkabschnitte erreicht werden können.

Welche Behandlung benötigen Sie nach einer Arthroskopie des

Hüftgelenks?

Die Einschränkungen sind im Wesentlichen von dem durchgeführten Eingriff im Hüftgelenk abhängig. In der Regel werden nach der OP zwei Wochen Unterarmgehstützen benutzt, um das Hüftgelenk weniger zu belasten. Die Thromboseprophylaxe erfolgt mit Heparinspritzen in den ersten Tagen nach der OP. Physiotherapie ist wichtig, um Bewegungseinschränkungen nach dem Eingriff zu verhindern.

Risiken

Wie alle operativen Eingriffe kann auch die Arthroskopie der Hüfte unerwünschte Wirkungen haben. Wir informieren Sie gern über Ihre individuellen Chancen und die Risiken bei diesem Eingriff.



Autoren:

Dr. med. Kai-Uwe Jensen

Drs. (NL) Genio Bongaerts

Arthro Clinic Hamburg
DIE GELENKSPEZIALISTEN
Tel.: 040 6756200
www.arthro-clinic.de

Rahlstedt:
Rahlstedter Bahnhofstr. 7 a
22143 Hamburg-Rahlstedt

Bergedorf:
Weidenbaumsweg 6
21029 Hamburg-Bergedorf